GAZETTE

Sei schlau, bleib in DIE STADLAUER KAUFLEUTE

AUSGABE FRÜHJAHR 2014

inkl. STADLAUER-KAUFLEUTE-MITGLIEDERLISTE in der Heftmitte!

Fotos: Ronald Putzker, Shutterstock

Editorial

Obmann Erhard Hutterer & Obmann-Stellvertreterin Renate Biber

Der Frühling ist da, und auch in der Stadlauer Straße bewegt sich wieder mehr. Im Stadlauer Park zwitschern die Vögel um die Wette, die Leute genießen in der Mittagspause die Sonnenstrahlen, die Eisdiele hat wieder geöffnet und die Schanigärten sind wieder aufgestellt.

In der Langobardenstraße vis à vis vom Ströck wird schon fleißig gearbeitet, wo ein Supermarkt entstehen soll. Seitdem die Werbeplakate entfernt wurden, kann man das Ausmaß der Fläche erkennen. Der Neubau bei der U2-Station Stadlau soll im Juni besiedelt werden. Stadlau wächst weiter, und wir sind optimistisch, dass der Zuzug auch die entsprechenden Veränderungen in der Infrastruktur bringen wird.
Wir, die Stadlauer Kaufleute, bemühen uns weiterhin mit diversen Aktivitäten und Veranstaltungen, die Bewohner auf die bestehende Nahversorgung aufmerksam zu machen. Außerdem wird heuer am 27. April im Stadlauer Park zum ersten Mal unser Frühlingsfest stattfinden. Wie schon im vorigen Jahr wird an diesem Tag der Maibaum in Stadlau aufgestellt. Rund um diese Aktion veranstalten wir das Restlfestl und laden zum Grillen.

Unsere Mitglieder setzen alles daran, für ihre Kunden ein attraktives Angebot zu bieten, und scheuen einen Preis- oder Leistungsvergleich mit den großen Konzernen nicht. Wir kümmern uns noch sehr individuell um die Anliegen unserer Kunden und brauchen keine geilen Geizaktionen, Prozenttage oder Kundenkarten. Diejenigen, die unser Service bereits nutzen, sind zu Stammkunden geworden, die noch ganz persönlich angesprochen werden.

Wir laden alle ein, sich selbst von unserem Angebot zu überzeugen.

Wer sich über unsere Aktionen informieren möchte, kann dies auf unserer Homepage tun: *www.stadlauerkaufleute.at*.

Bauernmarkt Stadlau

jeden 2. Freitag von 8 bis 13 Uhr im Stadlauer Park

Sei schlau, bleib in
DIE STADLAUER KAUFLEUTE
www.stadlauerkaufleute.at

Fotos: Ronald Putzker, Wien

Foto: Photocase.com

EISSALON
Eisstanitzl

DIE EISSAISON
2014
IST ERÖFFNET!
Täglich von 9.00 bis 22.00 Uhr

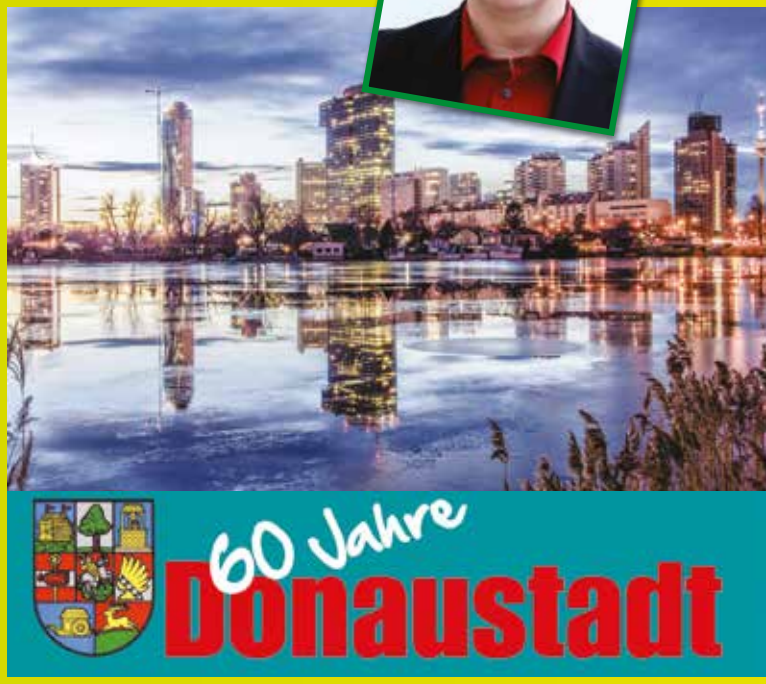
Eissalon Eisstanitzl, Stadlauer Straße 9, 1220 Wien, Tel. +43 1 285 46 35

Von der Vorstadt zum urbanen Treiben im Grünen

60 Jahre Donaustadt (1954–2014)

Der flächenmäßig größte Wiener Bezirk – die Donaustadt – hatte im letzten Jahrhundert eine bewegte Geschichte. 1938 sind 15 Marchfelddörfer zu Wien gekommen, von diesen blieben später nur Süßenbrunn, Breitenlee und Essling bei Wien. Am 29. Juni 1946 beschlossen der Wiener Landtag, der Niederösterreichische Landtag und der Bund übereinstimmende Verfassungsgesetze zur Gebietsaufteilung: Dies war die Geburtsstunde des 22. Wiener Gemeindebezirks „Donaustadt".

Zu dieser Zeit war unser Bezirk jedoch unter der Besatzungsmacht der Sowjetunion, die einen Einspruch im Alliierten Rat einlegte, weshalb die Gebietsänderungen vorerst nicht in Kraft treten konnten.
Erst im Jahr 1954 stimmten die russischen Vertreter der Gründung der Donaustadt und den Gebietsänderungen zu. Acht Jahre nach dem Wiener Landtagsbeschluss konnte nun endlich das Bezirkseinteilungsgesetz Wiens kundgemacht werden. Es trat mit 2. Juli 1954 in Kraft.
Die Donaustadt bekam nun offiziell ihren heutigen Namen. Die Grenze zum 21. Bezirk wurde die Wagramer Straße; Kaisermühlen und Kagran gehörten nun ebenfalls zum 22. Bezirk.
Bestehend aus den alten Marchfelddörfern und vielen weitgestreckten Grünzügen und Erholungsgebieten, dem Nationalpark Donauauen, großen Teilen der Donauinsel, der Alten Donau und dem Mühlwasser (6 % Wasserflächen), den Landschaftsschutzgebieten sowie vielen Parks und Spielplätzen hat sich die Donaustadt in den letzten Jahrzehnten rasant weiterentwickelt.
Heute ist sie einer der beliebtesten Wohnbezirke mit extrem hoher Lebensqualität, vielen Bildungseinrichtungen, guter Infrastruktur und vielen urbanen Gebieten. Mittlerweile wird die Donaustadt von zwei U-Bahn-Linien sowie vielen Bus-, Straßenbahn- und Schnellbahnlinien fast flächendeckend erschlossen und rückt damit dem Stadtzentrum immer näher. Mobilität ist ein zentraler Wert für die Bevölkerung und beginnt bei gut ausgebauten Fuß- und Radwegen, gefolgt von öffentlichen Verkehrsangeboten bis hin zum motorisierten Individualverkehr, dort, wo es keine anderen Angebote gibt.



Gemäß dem Bezirksmotto: „Übergeordnete Grünräume schützen und Ortskerne stärken" wird die zukünftige Entwicklung der Donaustadt sicher eine sehr urbane sein, die jedoch die Qualitäten der alten Ortskerne sichert und ausbaut, sowie die zusammenhängenden Grün- und Erholungsräume schützt und erhält (Wienerwald Nordost). Das Ziel ist eine Entwicklung, die im Einklang von Mensch, Umwelt und Wirtschaft – also nachhaltig – stattfindet.
Abschließend wünsche ich den DonaustädterInnen zum Geburtstag ihres Bezirks eine saubere Umwelt, eine Entwicklung, die die Lebensqualität in unserem Bezirk erhält, sowie viele gute alte und neue Nachbarschaftsbeziehungen.

Mag. Josef Taucher
Abgeordneter zum Bundesrat
Vorsitzender des Umweltausschusses

Foto: Skyline Donaustadt/Wikipedia/Fabian Lackner

Sei schlau, bleib in
DIE STADLAUER KAUFLEUTE

DER BAHNHOF STADLAU ... MEHRMALS VERZOGEN

Aus einem idyllischen, dörflichen Bahnhof wurde im Laufe der Jahrzehnte ein moderner „Mehrzweckbahnhof".

Am Bahnhof Stadlau – 1870 in Betrieb genommen – verzweigen sich die Laaer Ostbahn (bis 1945 eine der beiden Wiener Bahnverbindungen mit Brünn) und die Marchegger Ostbahn Richtung Pressburg, die zur Strecke des klassischen Orientexpresses gehörte. Die Züge beider Strecken gehen vom Wiener Hauptbahnhof (damals Süd-/Ostbahnhof) aus, der rund 10,5 km vom 2010 stillgelegten Stadlauer Bahnhofsgebäude entfernt ist. Die Haltestelle Wien/Erzherzog-Karl-Straße liegt bei Streckenkilometer 11,3. Durch den Bau der Ostbahn und die 1875 abgeschlossene Wiener Donauregulierung entwickelte sich das vorher unbedeutende Dorf Stadlau zum größeren Eisenbahn- und Industriestandort. Fast schon logische Folge war die Eingemeindung nach Wien 1904.

Am Umsteigeknoten zwischen den Zügen der ÖBB (S-Bahn-Linie S80 und Regionalzüge) und der U-Bahn-Linie U2 wurde am 2. Oktober 2010 ein neues Verbindungsbauwerk eröffnet. Gleichzeitig wurden die alten Bahnsteige des historischen Bahnhofsstandorts auf Höhe des Platzes „Am Bahnhof" aufgelassen. Die neu errichteten Bahnsteige liegen weiter südlich an der Kaisermühlenstraße und sind jeweils als Doppelbahnsteig für ÖBB und U-Bahn konzipiert. Sie sind untereinander mittels Rolltreppen, festen Stiegen und Aufzügen verbunden. Das neue Verbindungsbauwerk erstreckt sich von der Neuhaufenstraße (südlicher Ausgang des ÖBB-Bahnsteiges) bis zur Konstanziagasse (nördlicher Ausgang des U2-Bahnsteiges). Die U-Bahn-Station Stadlau ist zudem die höchstgelegene Station im Wiener U-Bahn-Netz.

Fotos: Bezirksmuseum Donaustadt (1) & Ronald Putzker

WUSSTEN SIE SCHON ...

... dass die STADLAUER KAUFLEUTE den Reinerlös des letzten PUNSCHFESTES einer bedürftigen Stadlauer Familie rechtzeitig zur Weihnachtszeit zukommen haben lassen? *Bei uns zählt die Hilfe und nicht der Werbeeffekt!*

... dass Ihnen die STADLAUER KAUFLEUTE bei einem Einkauf im Umkreis einer Kurzparkzone einen 30-Minuten-Parkschein schenken?

... dass Frau I. P. bei „Schätzen Sie Wien" einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro von den Stadlauer Kaufleuten gewonnen hat? *Das Gewinnspiel wird von Radio Wien in Kooperation mit den Wiener Einkaufsstraßen durchgeführt.*
(Die Frage lautete: Wie viele elektrische Lampen beleuchten heute die Straßen Wiens? Die richtige Antwort: Es sind 227.000 Stück.)

... dass die STADLAUER KAUFLEUTE Gutscheine fürs SPIELEFEST 2014 als Tombolaspende für den STAR-22-Kinderfasching zur Verfügung gestellt haben?

adel Brot&Bohne

kaffee, brot, gebäck, torten, frühstück, imbiss und mehr!

frisches gebäck auch am feiertag !!!

langobardenstraße 126, 1220 wien
tel/fax: 01 285 36 13, mobil: 0676 4343759

montag bis freitag: 6.00 bis 18.45 uhr, samstag: 6.00-12.45 uhr, sonn- und feiertag: 6.00 bis 17.45 uhr
www.adel-brot.at

STADLAUER KLEEBLATT
TEIL 1

Uli Feistritzer im Gespräch mit Regina Schrutz (Wr. Einkaufsstrassen)

Renate Biber mit Josef Taucher, Spielefest 2012

„ULI" FEISTRITZER – Organisation ist alles!

RENATE BIBER – eine Frau mit Verbindungen

Das „Stadlauer Kleeblatt" besteht aus jenen vier Personen, die regelmäßig organisatorisch für den Verein „Die STADLAUER KAUFLEUTE" arbeiten und sich unerschrocken jeden Dienstag Morgen zusammensetzen, um zu besprechen, zu planen, zu koordinieren etc. Dieses Quartett bildet schon seit einigen Jahren das Herzstück des Vereins. In dieser GAZETTE stellen wir den fleißigen weiblichen Teil der „Viererbande" vor. Autorin Caroline Klima über Ulrike Feistritzer und Renate Biber.

Ulrike „Uli" Feistritzer ist zwar eine „Zuagroaste" Donaustädterin, doch an ihrer Liebe zu Stadlau besteht kein Zweifel. Ihr Herrenmodengeschäft am Bahnhof besteht dort schon seit mehr als 40 Jahren (damals war es noch das Geschäft ihres Vaters): das darf man wohl als Beweis der Treue zum Grätzl gelten lassen.

Der Zusammenhalt der Geschäftsleute im nahen Umkreis ist es auch, der Uli Feistritzer besonders am Herzen liegt. „Einem Kunden, der mir beim Anprobieren einer Hose von seinen Plänen zur Wohnungsrenovierung erzählt, kann ich mit bestem Gewissen den Raumausstatter an der nächsten Ecke empfehlen. Wir Geschäftsleute hier in Stadlau kennen einander nicht nur persönlich, wir wissen auch, welche Qualität der andere bietet. Und so kann man sich gegenseitig weiterhelfen!"

Immer guter Laune und mit jugendlichem Schwung setzt sich Uli Feistritzer seit Jahren für den Bestand der Geschäfte in Stadlau ein. Es gibt keine Veranstaltung der Stadlauer Kaufleute, an der sie nicht federführend mitgewirkt hätte, wobei ihr vor allem ihre kommunikative Stärke nützt (manche würden sagen: Sie plaudert halt einfach gern!). Genauso, wie sie stets über Größe, Geschmack und Familiengeschichte ihrer Kunden Bescheid weiß, so laufen bei ihr auch alle Informationen über die Mitglieder, Aktionen und Veranstaltungen zusammen.

Im „Stadlauer Kleeblatt" ist Uli Feistritzer so etwas wie die „gute Seele" der Organisation. Was auch gebraucht wird: sie weiß, wo es aufbewahrt wird oder wo man es bekommt, sie organisiert das Unmögliche und führt nebenbei auch noch Buch über die Aktivitäten des Vereins.

Die Stadlauer Kaufleute sagen: *Danke, Uli!*

Renate Biber ist eine „Ur-Stadlauerin". Sie führt nicht nur seit 23 Jahren ihre Tabak-Trafik auf der Stadlauer Straße, sie ist auch hier aufgewachsen und kennt das Grätzl im wahrsten Sinne des Wortes von Kindesbeinen an.

Kein Wunder also, dass sie mit Stadlau sehr innig verbunden ist. Mit dem alten Stadlau, dem Stadlau, in dem man sich noch in Gehweite mit allen nötigen Dingen des Alltags versorgen konnte. Eine Zeitlang war das in Stadlau nicht mehr möglich, doch dank einiger engagierter Kaufleute beginnt sich das Grätzl langsam zu erholen.

„Viele Menschen quer durch alle Altersschichten haben bereits begonnen, umzudenken. Sie wollen keine stressige Massenabfertigung in sterilen Einkaufstempeln, sondern ein Einkaufserlebnis mit einem charmanten Flair, wo sie persönlich beraten werden und Produkte finden, die man vielleicht nicht in jedem zweiten Laden bekommt."

Um den „alten Handel" in Zeiten von Konsumgier und Einkaufswahn zu bewahren, engagiert sich Renate Biber schon seit vielen Jahren im Verein „Die Stadlauer Kaufleute". Zweimal zwei Jahre fungierte sie sogar als Obfrau und hat in dieser Zeit auch mehrere „Einkaufsstraßen"-Awards für die Aktionen der Stadlauer Kaufleute entgegennehmen dürfen, zum Beispiel für das „Christkindl-Buch" und das Plakat „Stadlauer Köpfe".

Heute ist Renate Biber Obmann Erhard Hutterer eine starke Stütze als Stellvertreterin. Im „Stadlauer Kleeblatt" ist sie die „Verbindungsfrau" nach außen – damit die Anliegen und Ideen des Vereins auch die richtigen offiziellen Stellen erreichen.

Die Stadlauer Kaufleute sagen: *Danke, Renate!*

Fotos: Ronald Putzker (2), Shutterstock

UNTERWEGS MIT FIBI

Darf ich mich vorstellen? Ich bin Fibi. 25 cm hoch, 50 cm lang (90 cm bis zur Schwanzspitze). Ich – ein Mix aus natürlich nur den allerbesten Hundeeigenschaften – bin viel mit meinem Frauerl unterwegs. Euch Stadlauer nehme ich gerne auf unsere Ausflüge mit!

HUNDEKOLUMNE

Große Freude! Heute begleite ich mein Frauerl zum Stadlauer Bauernmarkt. Das ist ein Abenteuer! So viele gute Gerüche! Bei dem leckeren Duft nach Rind- und Lammfleisch werde ich immer ganz wurlert, ich geb's ja zu. Und dann diese wunderbaren Käse-Aromen, die sich förmlich in meine Nase drängen – kaum zum Aushalten ist das. Aber mein Frauerl sagt dort immer nur zu mir: „Sitz!" und: „Gib jetzt eine Ruh!" Ich versteh gar nicht, wie die bei all den guten Sachen so unbeeindruckt bleiben kann!

Na gut, Menschen halt! Mit denen muss man Geduld haben, weil diesen armen Geschöpfen hat noch niemand gezeigt, was wirklich gut ist: Schnüffeln! Artgenossen zum Spielen! Spuren zum Verfolgen! Aber ich glaub noch immer dran, dass Zweibeiner lernfähig sind. Ich geb die Hoffnung jedenfalls nicht auf. Also füge ich mich, braves Hunderl, das ich bin, meistens (ja, wirklich!) in mein Schicksal und warte. Und warte. Und warte.

Und mein Frauerl plaudert und plaudert und plaudert. Mit dem Fleischer, mit der Gemüsefrau, mit jedem, den sie dort auch nur irgendwie kennt. Was am Fleischer so spannend ist, versteh ich ja, der riecht einfach total gut. Und außerdem hat er mir schon mal ein Stückchen Fleisch zugeworfen, das war oberköstlich! Aber sonst ist das Gequatsche doch nur langweilig. Für mich jedenfalls. Seufz!

Neben dem Bauernmarkt sind doch der Park und die Wiese und die Bäume! Dort ist es doch viel spannender! Da waren vorher schon urviele Hunde, ich kann sie alle riechen! Aber nein, mein Frauerl kapiert wieder mal gar nichts.

Ich glaub, ich muss mal kräftig an der Leine ziehen, vielleicht versteht sie dann, wo wir jetzt unbedingt hingehen müssen. Wir Hunde dürfen ja ab und zu ziehen, wie sollen wir dem anderen Ende der Leine denn sonst zeigen, dass es jetzt da vorne total interessant riecht?

Umgekehrt sieht die Sache natürlich anders aus: Menschen können uns ja mit Worten und Gesten zeigen, was sie von uns wollen, die müssen uns nicht herumzerren. Noch dazu ist so ein Leinenruck für uns meistens ziemlich schmerzhaft – besonders,

Fotos: Ria Putzker, Wien

wenn wir kein Geschirr tragen, sondern ein Halsband. Mit ein wenig Geduld und Aufmerksamkeit erreicht man bei uns sowieso viel mehr als mit Anschreien und Grobheiten. Aber das nur so nebenbei – zurück zum Abenteuer!

Endlich versteht mich mein Frauerl und geht mit mir zur Wiese. Jetzt kann ich in Ruhe all die Botschaften der anderen Hunde studieren! Mein Frauerl sitzt ja schließlich auch liebend gern vor ihrem Computer und liest, was andere so alles über sich schreiben. Da muss sie mir schon auch mein „Facebook für Fellnasen" gönnen. Ah, der fesche Blacky war hier! Und die arme Cora hats mal wieder im Kreuz. Der lustige Sandy kommt hier jeden Tag vorbei und meint, der Park gehöre ihm. Na warte! Ach, wie gern würde ich die alle mal treffen!

Da fällt mir ein: Ich muss auch noch dringend eine Botschaft hinterlassen: Ich war schließlich auch hier, in *meinem* Park! Ich, Fibi! Und demnächst lasse ich wieder von mir hören!

RAUMAUSSTATTER
HUTTERER ®
Für Sie überall in Wien ohne Wegzeit !!!

FÜR SIE 2 MAL IN WIEN! ALLES AUS EINER HAND!
IHR TAPEZIERER & BODENLEGERMEISTER
ERHARD HUTTERER
• Tapeten • Anstriche • Stuck • Bodenbeläge
• Parkett • Polstermöbel • Matratzen • Karniesen
• Vorhänge • Sonnenschutz • Verkauf/Verarbeitung
Werkstätte/Schauraum: 1220 Wien, Am Bahnhof 4
Tel.: 283 61 58, Fax: DW 5, Mobil: 0664/301 87 61
E-Mail: office@ihrwohntraum.at
Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 12:00, 15:00 - 18:00 Uhr, jeden 1. Sa im Monat 9:00 - 13:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag nach telefonischer Vereinbarung!
www.ihrwohntraum.at

Die Stadlauer Autorin **Brigitte Hoffmann-List** *veröffentlichte und illustrierte ihr zeitloses Buch „KLEINES HAUS IN STADLAU" bereits im Jahr 1999, 2007 erschien es neu im Verlag Edition Weinviertel. Wir präsentieren hier einen Auszug aus den zahlreichen Geschichten aus dem Buch – mit freundlicher Genehmigung der Autorin.*

VICKY SIEHT DEN OSTERHASEN

(...)
Am Freitag fand Vicky im Gras ein kleines, rotes Zuckerei.
Das musste der Osterhase verloren haben, als er aus der Osterhasenwerkstatt nach Hause ging. Vicky hätte zu gerne gewusst, wo sich diese Werkstatt befand, aber es war unmöglich, das herauszufinden. Wie musste es in dieser Werkstatt wohl zugehen, jetzt, ein paar Tage vor Ostern, wo so viele Eier bemalt werden mussten! Vicky hätte alles darum gegeben, heimlich bei diesem Treiben zusehen zu dürfen, aber sie wusste, dass dieser Wunsch niemals in Erfüllung gehen würde.
Aber eines war möglich: den Osterhasen zu sehen! Es war ja klar, dass er in der Nacht von Samstag auf Sonntag sich in ihrem Garten aufhalten würde, um die Nester für Vicky zu machen; und diesmal wollte Vicky ihn beobachten.
(...)
Es war Ostersonntag, ganz zeitig in der Früh, als Vicky mit einem Ruck in die Höhe fuhr. Sie hatte den Hahn krähen hören, und das war immer ein Zeichen, dass es bald Tag wurde. Ganz leise, auf bloßen Sohlen, ging sie in die Küche und blickte über das Fensterbrett in den Garten. Das Fensterbrett war ziemlich hoch, aber wenn sie sich auf die Zehenspitzen stellte, sah sie recht gut in den Garten. Das Fensterbrett auf dem Gang war niedriger.

Lange blickte sie in den Garten. Draußen war es nachtschwarz; aber langsam, ganz langsam wich diese Schwärze einem dunklen Grau, dem Morgengrauen. Einzelne Büsche und Zweige wurden sichtbar. Und dann sah sie ihn.
Es war ein riesiger Hase. Vicky hatte sich den Osterhasen immer weiß vorgestellt, und vielleicht doppelt so groß wie einen Haushasen. Das aber war ein schwarzer Riesenhase! Er trug einen Korb am Arm und bückte sich weiter vorne bei Vaters Hackstock, um etwas niederzulegen. Das war sicher Vickys erstes Nest! Vicky hielt den Atem an.

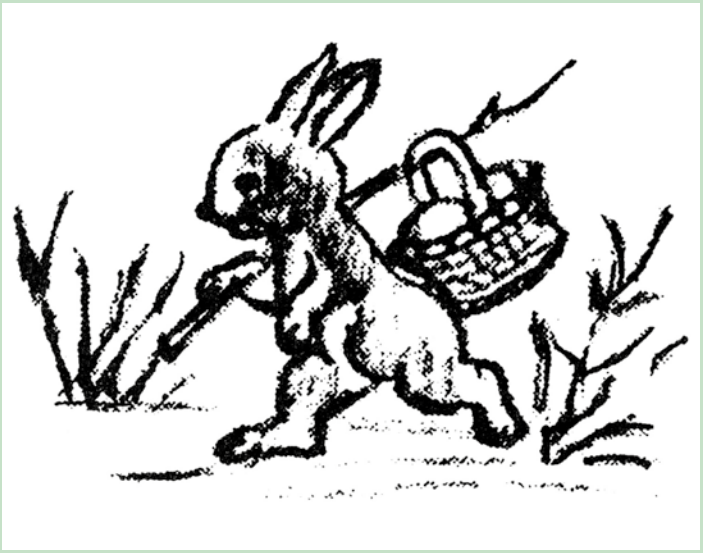


Illustration: Brigitte Hoffmann-List

Der Riesenhase erhob sich wieder. Vicky schien es, als ob er dabei ein wenig ächzte. Kein Wunder nach allem, was es in dieser Nacht zu tun gab! Deutlich konnte sie seine langen Ohren sehen und den Korb, den er über dem Arm trug. Er wuchtete durch den Garten und strebte dem Eulenbaum zu. Von diesem Fenster aus konnte Vicky ihn nicht mehr sehen. Sie musste auf den Gang hinaus.

Lautlos öffnete sie die Wohnungstür und schlich auf den Gang. Vom Gangfenster aus konnte sie nun den gesamten Garten überblicken. Es war nun schon fast hell draußen, aber den Hasen sah sie nicht mehr. Sollte er schon verschwunden sein? Sicher musste er nun weiter, um auch anderen Kindern, die brav gewesen waren, Nester zu bringen.

Sie hörte ein Geräusch an der Haustür und drehte sich um. Die Haustür öffnete sich und herein trat – ...

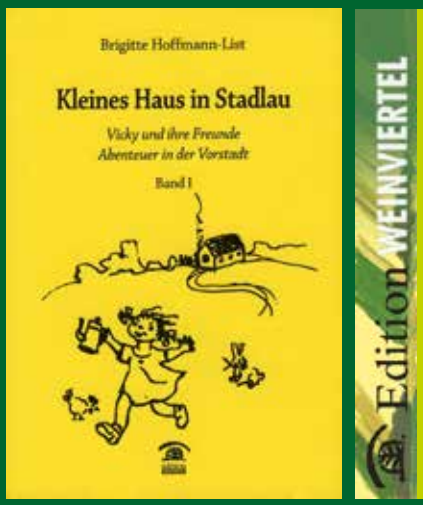
Und wer jetzt wissen möchte, wie die Geschichte weitergeht, kann das Buch „Kleines Haus in Stadlau" mit der Vicky-Geschichtensammlung von Brigitte Hoffmann-List in Uli Feistritzers Herrenmodengeschäft käuflich erwerben!

Die Stadlauer Schriftstellerin ***Brigitte Hoffmann-List*** *wurde 1942 in Wien geboren, sie studierte Germanistik sowie Ur- und Frühgeschichte. In der Wiener Vorstadt aufgewachsen, gehört ihre Liebe den einfachen Leuten dieser Gegend mit ihren kleinen und großen Freuden und Leiden.*

Sechs Jahre ist Vicky alt, als sie zum ersten Mal an der Hand ihrer Mutter das dunkle, geheimnisvolle Schulhaus betritt. Und hier eröffnet sich ihr eine neue Welt: eine riesengroße Schulklasse mit dreißig Jungen und sechs Mädchen – alle stets zu Streichen aufgelegt!
Viele Abenteuer, wie die Flucht des Zirkuslöwen, der beinahe gestohlene Regenschirm oder die nächtliche Begegnung mit dem Osterhasen, aber auch Kinderfreundschaft und das Schicksal der verehrten Lehrerin werden lebendig geschildert.

Brigitte Hoffmann-List
Kleines Haus in Stadlau / *Vicky und ihre Freunde / Abenteuer in der Vorstadt*
(Edition Weinviertel)

Erhältlich im gut sortierten Buchhandel, kann aber auch über office@stadlauerkaufleute.at, bei Herrenmoden Feistritzer, Am Bahnhof 4, oder bei Edition Weinviertel, 3482 Gösing/Wagram, Tel./Fax: 02738/87 60, bezogen werden!



Sei schlau, bleib in

DIE STADLAUER KAUFLEUTE

Wir sind für S

www.stadlauerkauf

Fotos/Gestaltung: R. Putzker, Wien

DIE STADLAUER KAUFLEUTE

01 **ADEL BROT&BOHNE**, Langobardenstraße 126, 285 36 13
02 **ALL YOU NEED**, Schickgasse 2/3, 285 87 78-99
03 **Apotheke ZUR MADONNA**, Langobardenstraße 16, 282 22 76
04 **Coiffeur BOHAC**, Am Bahnhof 13, 282 52 15
06 **b PRINT CUT**, Donaufelderstraße 218, 0676 49 66 596
07 **CRAZY NAILS**, Langobardenstraße 126/4/D, 743 36 26
08 **Ganzheitliche Beratung & Training T.HOFMANN**, Hagedornweg 47, 0699 115 52 106
09 **Karosseriedienst CLARK**, Hausgrundweg 7, 282 14 87
10 **Donaustädter BEZIRKSZEITUNG**, Gemeindeaug. 10, 282 71 34
11 **EISSTANITZL**, Stadlauer Straße 9, 285 46 35
12 **Energetik und Medizinische Massage**, Gemeindeaug. 19/Top 7
Regina Hintersteiner (Massage) 0664 798 69 57,
Gerda Ulrich (Energetik) 0676 33 74 772
13 **Elektro-Shop KÖCK GmbH**, Stadlauer Straße 5, 01 285 89 81
14 **Elektro BURES**, Goldregengasse 9, 774 36 13
15 **ERHO Immobilien**, Stadlauer Straße 34, 0664 188 27 80
16 **Fahrschule DONAUSTADT**, Stadlauer Straße 26, 282 24 33
17 **FINANZMANAGEMENT GmbH**, Gemeindeaug. 16/3A, 0664 4000 606
18 **Friseur SUSANNE**, Langobardenstraße 22A, 282 22 92
19 **Baumeister FASCHING**, Volkragasse 14, 282 22 87
20 **Herrenmoden FEISTRITZER**, Am Bahnhof 4, 282 51 03
21 **HEURIGER 100er**, Hirschstettner Straße 100, 282 35 44
22 **HÜHNERPARADIES**, Stadlauer Straße 9, 0664 560 98 16
23 **Gärtnerei GANGER**, Aspernstraße 15–21, 282 35 34
24 **Friseur HAARTREFF**, Langobardenstraße 44, 280 75 76
25 **Raumausstatter HUTTERER**, Am Bahnhof 4, 283 61 58
26 **INSELTREFF BARBADOS**, Restaurant & Cocktailbar,
Am Kaisermühlendamm Wehr 1, 0699 10 59 31 24
27 **2-Rad-Shop GERHARDT**, Langobardenstraße 19, 282 51 44
28 **Blumen KALCH**, Langobardenstraße 121, 282 21 55
29 **Installateur KAUPA**, Am Bahnhof 4, 283 06 12
30 **KFZ OBERORTNER**, Brausewettergasse 11, 282 33 82
31 **LE RUSCH**, Zschokkegasse 90, 0660 195 18 88
32 **Glaserei MISLIK**, 2231 Strasshof an d. Nordbahn,
Antoniusstr 6, 02287 2294
33 **PRIBEK Paletten**, Rudolf-Hausner-Gasse 18, 282 32 77
34 **Ronald PUTZKER Grafik**, Hardeggasse 69-71, 955 95 14
35 **Restaurant FABELHAFT**, Arbeiterstrandbadstraße 128
36 **Uhren Juwelen RESATZ**, Stadlauer Straße 33, 282 71 47
37 **SEHWERKSTATT**, Stadlauer Straße 9, 282 11 76
38 **Vorstadtbeisl SELITSCH**, Konstanziagasse 17, 282 32 17
39 **Schlosserei CHYTIL**, Langobardenstraße 16, 283 54 95
40 **SIEDLUNGSUNION**, Mergenthalerplatz 10, 203 12 46
41 **MRS.SPORTY Aspern-Stadlau**, Bergengasse 2/4/L1
42 **STRÖCK Ges.m.b.H**, Langobardenstraße 9, 282 11 99
43 **Tischlerei SWOBODA**, Meistertelefon: 0664 524 11 92
44 **Teamsport ZENS**, Gumplowiczstraße 3A/8, 204 49 59
45 **Renate BIBER**, Stadlauer Straße 18-20, 280 88 83
46 **Michael BENEDEK**, Langobardenstraße 22, 280 62 62
47 **ZURÜCK ZUR NATUR**, Wurmbrandgasse 92, 0699 172 137 21

Mitglieder in ▬ *vertreiben und akzeptieren den STADLAUER GUTSCHEIN!*
Mitglieder in ▬ *ohne Abbildung!*

Zum traditionellen Christkindlpunsch am 17. und 18. Dezember im Stadlauer Park traf sich in diesem Jahr nun tatsächlich halb Stadlau und mehr! Hier nun eine verspätete Nachlese zu einem kurzen Winter in der warmen Jahreszeit.

KALTE LUFT & HEISSER PUNSCH

Punschimpressionen, Fotos: Ronald Putzker

Schon am Wochenende davor waren „die üblichen Verdächtigen" (gemeint sind natürlich Erhard Hutterer, Sepp Swoboda, Fam. Biber, Uli Feistritzer, Regina Hintersteiner, ...) mit dem Aufbau der heimeligen Festarena beschäftigt – wahrlich Gemütliches ist ihnen gelungen! In den Haushalten der Kaufleute war die Luft für ein paar Tage „alkoholschwanger" – und so fand köstlicher hausgemachter Punsch ab Dienstag, 16 Uhr im Stadlauer Park seine fröstelnden Abnehmer.
Dem Frost zum Trotz harrte man über die Maßen lange aus, denn das Gesprächsklima war erstklassig und die Geselligkeit erwärmte reihum die Herzen!
Wohlfeiles aus den Werkstätten der Schüler Konstanziagasse KO 50, Volksschule Konstanziagasse, fand ebenso Abnahme wie auch die Bastelarbeiten der Pfadfindergruppe 31 Stadlau. Vom Strohstern über die selbstgemachten Pancakes bis zu den Schmuck-Kreationen von „Fankenschleger" war alles erhältlich und bis Mittwoch gegen 21 Uhr auch ausverkauft.

Ähnliches spielte sich an der Punschausgabe ab: Der klassische Zwetschgen- und der leckere Beerenpunsch hielten sich etwas länger als der Kinderpunsch (der war Mittwoch, 19 Uhr bereits restlos ausgetrunken). Glühwein und Glühmost folgten gegen 20 Uhr und zum Ende des Events waren am Grund der großen Töpfe nur mehr ein paar Tropfen zu finden.

Mit Glück erwischte man da noch eine Portion köstlich-heißes Chili vom Selitsch, einen Bauernkrapfen vom Adel oder ein Tablett mit Weihnachtskeksen – Mittwoch Abend war alles restlos aufgegessen!

Ein Punschfest der Rekorde – unglaublich! Der Rathausplatz möge neidvoll nach Stadlau blicken! Was wir da auf die Beine gestellt haben, kann sich dank unserer treuen Kundinnen und Kunden wirklich sehen lassen! Teilweise war's gar nicht mehr möglich, sich durch die Massen zur Punschausgabe durchzu-

Neu! Bio jetzt in Ihrer Nähe!
Wurmbrandgasse 9, 1220 Wien

Zurück zur Natur e.U.

Bei uns finden Sie zeitsparend unter einem Dach eine reichhaltige Auswahl an
- fröhlich-bunter **Baby- und Kindermode** aus reinen Naturfasern
- gesundem **Spielzeug** zum Kuscheln, Bauen, Malen, Basteln und Lernen
- hochwertiger **Naturkosmetik** für die ganze Familie
- und natürlich **Schönem, Duftendem und Pflegendem** für Ihr grünes Zuhause

Angebot zur Eröffnung:
10% Eröffnungsrabatt vom 14.–30.4.2014

Zurück zur Natur e.U.
Wurmbrandgasse 9
1220 Wien
www.zur-natur.at

Unsere Öffnungszeiten:
Mi + Do von 9:00–18:00 Uhr
Fr von 9:00–19:30 Uhr
Sa von 9:00–17:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

drängeln .... Vielen Dank euch Stadlauern und auch allen Gästen, von wo überall in der Stadt ihr zu uns gefunden habt, um den echten, günstigen Stadlauer Punsch zu genießen, dessen Reinerlös – wie jedes Jahr – auch 2013 einem wohltätigen Zweck zugeführt wurde!

Noch einige Danksagungen:
Bauernkrapfen: Adel Brot & Bohne; Chili Con Carne: Gasthaus zum Selitsch; Brot und Gebäck: Ströck
Punschköchinnen: Renate Biber, Regina Hintersteiner, Lisa Smahel, Uli Feistritzer
Punschausschank etc.: Lisa Smahel, Familie Hofmann, Evelyn Künstl/Haartreff, Michael Sihn & Horst Fesl/Sehwerkstatt, Erhard Hutterer und Team, Herr Karl, Herr Matthias, Timon Putzker, Sabrina, die Honigbienchen Fam. Kaupa, der Maroni-Franzi Kalch, Schule Konstanziagasse, die Pfadfinder Stadlau, Ulrike Feistritzer, Fotograf Ronald Putzker, Tischler „Sepp" Swoboda

Speziellen Dank noch an die Schule Maria Frieden, Klasse Schwetz, und die Blumengärten Hirschstetten für den Verleih der Häferl und Stehtische, und dabei danken wir vor allem Herrn Kandler und Herrn Indrak!

BANKROTT

Die Schlagzeilen der letzten Tage und Wochen überbieten sich in der Höhe der Summe, die wir Steuerzahler in den nächsten Jahren zahlen sollen und für die wir eigentlich nie unsere Zustimmung gegeben haben. Wir werden nur darüber informiert, dass wir die Zahlungen leisten müssen, um Schlimmeres zu verhindern – allerdings bekommen wir keine Information, was genau zu verhindern ist und welche Alternativen bestehen.

Die neueste Nachricht, wodurch die Schuldenlast des Steuerzahlers weiter steigt, ist die Übernahme von Finanzierungsgarantien durch den Staat für Großunternehmen in der Krise.

Foto: Shutterstock

Aus der Sicht des Kleinunternehmers ist diese Schuldenlast umso drastischer, da durch diese Unterstützungen Großkonzerne gefördert werden, die die Existenz vieler kleiner Betriebe gefährden oder gar beendet haben. Die Förderung bestehender Nahversorgungsstrukturen hat keine Priorität. Dafür werden Großunternehmen wie Alpina, Baumax und eine unbekannte Zahl weiterer Konzerne unterstützt, und es entstehen Einkaufstempel von immer gigantischerer Größe. Der Kunde wird mit gut kalkulierten Aktionen gelockt – und wenn dann das Unternehmen doch bankrott geht, zahlt er auch noch dafür, und hat dann weder kleine noch große Nahversorger. Eine Schande!

*50 Euro erhält ein Neumitglied von Mrs.Sporty bar auf die Hand, sofern sich nach 3 Monaten regelmäßigen Trainings (3 × pro Woche à 30 Min.) und gesunder planmäßiger Ernährung nach dem Mrs.Sporty „Verlieren Sie 3 Kilo oder gewinnen Sie 50 Euro!"-Programm keine Verringerung des Körpergewichts um mindestens 3 Kilo einstellt. Für das „Verlieren Sie 3 Kilo oder gewinnen Sie 50 Euro!"-Programm gelten besondere Teilnahmebedingungen und Tarife. Diese finden Sie unter www.mrssporty.de/3kg-abnehmen-Aktion. Nur in teilnehmenden Mrs.Sporty Clubs. Gültig bis 30.04.2014.

Starten Sie jetzt durch!

30-Minuten-Trainingskonzept
Individuelles Betreuungskonzept
Bewährtes Ernährungskonzept

Verlieren Sie 3 Kilo oder gewinnen Sie 50 Euro!* Gültig bis 30.04.14.

Jetzt gratis informieren:
0800 555618023 www.mrssporty.com

Mrs.Sporty Wien Aspern-Stadlau
Bergengasse 3/4/L1
1220 Wien
Tel.: +43 1 89 03 72 9
www.mrssporty.at/club469

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Was sind da für „Dreckschleudern" unter uns? Da gibt es mittlerweile ja wirklich zahlreiche „Gacka-Sackerl-Spender" in unserem Bezirk, und trotzdem verweigern anscheinend so manche Hundebesitzer deren korrekte Verwendung ...

WIESENHAUFEN & GACKASACKERL

Vorweg: Es gibt ja nichts zu sagen gegen die Tierliebe, schon gar nicht in einem an Grün so reichen Bezirk wie unserem Stadlau. So ist Transdanubien nicht nur ein Paradies für kinderreiche Familien, sondern selbstverständlich auch für alle Hundebesitzer. Ganz im Gegensatz zum innerstädtischen Bereich lässt es sich als Hund in Stadlau sehr gut leben (siehe auch unsere Hundekolumne). Die lieben Viecherln haben viel Auslaufplatz, so sie brav angeleint und unter der Obhut ihrer Frauerln und Herrln in unserer Gegend spazieren gehen. Nun braucht so ein Hunderl allerdings auch sowas wie eine Toilette. Naja, und da liegts jetzt nicht mehr an den Tierchen, sondern vielmehr an deren Besitzern, hier dafür zu sorgen, dass das Richtige am rechten Ort geschieht.

Vor allem im Gebiet rund um den Bahnhof in Stadlau treiben tollwütige Haustierbesitzer geradezu fahrlässige Hundehaltung. Da werden bis zu drei Hunde – oft sind es schon fast ausgewachse „Kälber" – Gassi geführt, und dann – sowas auch – wird einfach nicht hingesehen, wenn eines oder gleich mehrere der lieben Haustierchen ihr großes Geschäft in der Wiese oder gar auf dem Gehsteig verrichten. Traurig, aber wahr. Da passiert es selbst tüchtigen Hundebesitzern (die immer ein Sackerl dabei haben und es auch entsprechend verwenden), dass ihr Hund in den Haufen eines anderen tritt, auf der Suche nach einer passenden Stelle.

Wie „schön" ist es doch, wenn ein unbedarfter Kunde in Eile über die Wiese abkürzt, um rasch ins Herrenmodengeschäft zu gelangen, und dort dann unschöne braune Spuren auf dem blitzsauberen Boden hinterlässt – nebst einer heftigen Geruchsbelästigung *(welche sich in heißen Sommermonaten dann auch ohne Zutun der Kunden über die Haustier-gedüngte Wiese ins Geschäft ausbreitet)*.

Da hilft es scheinbar auch nichts, wenn ein wackerer Gärtner *(Name der Redaktion bekannt)* einem derart nachlässigen Hundefreund die Notdurft des allerliebsten Haustiers auf einer Gartenschaufel hinterherträgt.

Fotos: Ronald Putzker

Interessant sind immer wieder auch die Stellen, an denen dann – sollte es doch mal abgefüllt worden sein – ab und an ein zugebundenes Gackasackerl auftaucht! Ist zwar schön, wenn das Hauferl so hübsch verpackt wurde, aber was hindert daran, es in einen dafür vorgesehenen Mistkübel zu werfen?

Liebe Hundebesitzer von Stadlau: Es kann doch nicht so schwer sein, das Hunderl für die Notdurftzeit mal nicht aus den Augen zu lassen, dann ein Sackerl gemäß Bestimmung zu verwenden und es danach *(Bitte!)* in einem der zahlreichen Müllsammler zu deponieren, oder? Auch andere Hundebesitzer freuen sich nicht, wenn sie auf der Suche nach Exkrementen in einer stinkenden Wiese selbst ins leider nur sprichwörtliche Glück treten!

Schreiben Sie uns: office@stadlauerkaufleute.at
Stichwort: Gackasackerl

Viele, viele bunte Socken!

Wir schenken Ihnen zur bei uns gekauften Hose oder Jean ein Paar Socken nach Wahl!*

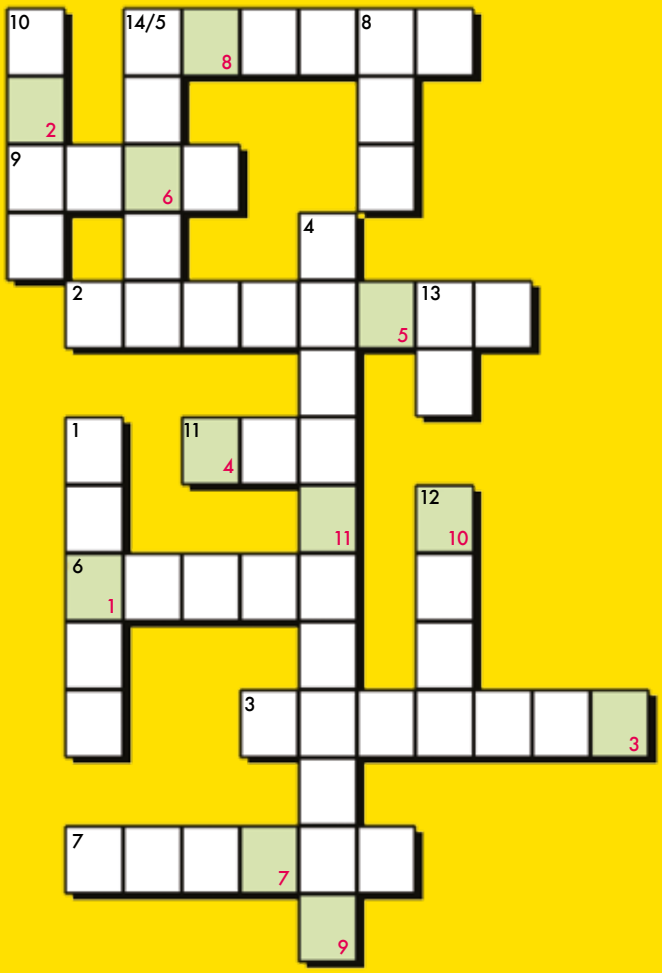
*Wühlen Sie in unserem bunt gefüllten Sockenkorb!
Für genügend Vorrat ist gesorgt!

INTERNATIONALE HERRENMODE
Feistritzer

A-1220 Wien, Stadlau Am Bahnhof 4
Telefon +43 (1) 282 51 03
www.herrenmoden-feistritzer.at

PREISRÄTSEL

Unser Lösungswort macht den StadlauerInnen jeden zweiten Freitag viel Freude!



Schreiben Sie das Lösungswort per E-Mail an:
office@stadlauerkaufleute.at
Unter den schnellsten Einsendern verlosen wir 10 Stadlauer Einkaufsgutscheine im Wert von je 10,– Euro!
(Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Vereinsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.)

Künftig wird nicht nur der Herbst von einem Fest für Groß und Klein von uns besetzt! Wir präsentieren am 27. April unser erstes Frühlingsfest im Stadlauer Park.

FRÜHLINGSFEST 2014

Fotos: Ronald Putzker

Ein großes Spektakel erwartet die Stadlauer im Park beim Bahnhof! Der Tag startet mit unserem **RESTLFESTL** ab 8:00 Uhr, ab 11:00 Uhr wird es von **5 lustigen Spielestationen** für die Kleinsten (u. a. mit der beliebten Kletterwand) begleitet, dazu gibt´s **Kaffee und Kuchen** sowie **Gegrilltes von Bertls Grillschule**. Ab 14 Uhr erwarten wir dann den **Maibaum**! Für **Musik und Stimmung** ist gesorgt! Wir freuen uns schon auf Sie!

Sonntag, 27. April ab 8:00 Uhr Frühlingsfest im Stadlauer Park!

Waagrecht:
2 Chef der Stadlauer Kaufleute
3 Teil des 22. Bezirks
6 Nagetier und ehem. Vereinsobfrau
7 Frühlingsblume
9 Vierbeiniges Haustier
11 Kalte Leckerei
14 Hunderasse

Senkrecht:
1 Augebiet im 22. Bezirk
4 Herrenmodengeschäft Am Bahnhof
5 Fluss durch Wien
8 Metallhältiges Gestein
10 Tierischer Wecker
12 Junger Mensch
13 Keimzelle

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

AUER & STADLER
VIELOSOPHIEREN STADLAU

BETON UND FRÜHLINGSGEFÜHLE

Wenn's wo a große Station fia a U-Bohn und ois andre moch'n, wieaso san's dann z'deppat, a bissl an Ros'n und a poa Pflonz'n dazua z'gebn und de Fußgänga und den Rest sauba zum trennen? Najo, egal, dafia is jo jetz a da Frühling do bei uns in Stadlau!

„Gestan woit i ins Haus Tamariske mei Muttan besuchn, und do hod's mi umghaut und i hättat fost glei umi ins Sozialmedizinische kennan. A sowos von Kreislauf am Sand, i sog's da, Auer, i sog's da ..."
„Wos sogst ma, Stadla, loss da do ned imma de Wiarma aus da Nosn ziagn. Und dass dei Muata no imma auf dera Erd'n umakrebst, hob i goar ned gwusst – die muass jo scho an die 100 Joah oid sei, oda?"
„Jo mei, die Wiarma, de wearn kane Hundert, so wia mei Muata, Auer ... Oiso so geht's weida: Do steig i bei der U-Bahn aus, hättat's mi eh fost do scho auf de Gosch'n ghaut, weu a poar so junge Rotzmadln, die Gsichta auf die Händies fixiert, mi fost aussigstess'n hätt'n aus'm Wog'n, vua lauta SMS-schreib'n. Oba wuascht. I oiso obe und quer umi iban Plotz, und jetz kummt's Auer, jetzt kummt's ..."
„Wos denn Stadler, wos denn, vaflixt und zuagnaht?"
„Do brennt d'Sunn oba und von unt flimmat da schwoaze Beton, und i suach no a grün's Fleckal oda a rettende Bonk ..."
„... Wos ois bads auf dem Plotz duat gegenüba vom SMZ Ost jo ned gibt, wia ma wiss'n, Stadler!"
„Genau, des is jo des Mallheur. Oiso do daschnauf i's nimma ... fang an zum transpirier'n wia a Auerochs, weus duat so haaß is, und woa oiso am Umfoin ... und beim Suachn noch an Bankerl hättat mi a no fost da 26er-Wog'n dawischt, weu der kummt duat jo a imma von da foischn Seit'n ..."
„Bist glei umidackelt ins Bestattungsinstitut gegenüba vom Spital und de hom di in an Sorg a Probeliegal und a Rastal moch'n loss'n?!"
„Geh, red doch kan Bledsinn, Auer, oida Depp! Pass liaba auf, jetzt kummt's!" „Wer kummt, Stadler, wer?!"
„No wo i do so am Umkipp'n und Suach'n bin, rausch'n grod so zwa Buama mit eanare Roibretta vuabei und foahrn glei a poa Meta von mia entfernt a oids Muattal üban Hauf'n und vatschüssn se gach bled lochat um die näxte Eckn!"
„A wos, bist du oiso ned hingfoi'n, Stadler?"

„Ka Zeit dafia hob i ghobt, Auer, ka Zeit! Jetz'n is ma des Herz fost stehblieb'n vua lauta Schreck ... des hod mein Kreislauf wieda angschupft, und so bin i ummi zu der oamen Frau und woit ihr, gonz Tschentlmän, aufhöf'n ... und hob dabei den Buaman, den Rotzlöffln, den Teifl nochgwunsch'n!"
„Asowos, Stadler, do host quasi Glick im Unglick g'hobt, oda, wia ma so sogt?"
„Kennt ma so sog'n, Auer, oba ... und jetzt kummt's ..."
„Wos denn, Stadler? Hod's di jetzt'n endlich a hing'setzt?"
„Du bist ma jo a ausgfuxta Ratefux, Auer ... a Waunsinn! Rutsch i oiso aus und es haut mi glei üba die Oide drüba und mia lieg'n im Knäuel wia zwa Kotz'n do! Oba dem ned gnua, ... und jetz kummt's, Auer, pass auf: Kummt a no so a junga Typ mit an Gackasackerl in da Hand daher und mant frech: „Na, jetz brauch i's wenigstens nimma aufheb'n!", und trabt mit sein Rehrattla davo."
„Du steigst oba a imma ins Glick, Stadler!"
„Jednfois hob i da Rosi, so haßts nämlich, des Madl, ... hob i da Rosi aufghoif'n und dabei hamma uns in d'Augn g'schaut, und najo, ... Frühling is, Auer."
„Alter Schwede! Des mocht mi jetzn oba sprochlos, Stadler!"
„So samma dann stinkat und deranschiert wia ma woarn ummi zum Ströck und homma an Häferlkaffee g'hobt, und i hob dabei ganz drauf vagess'n, mei Mutta im Haus Tamariske zu besuchen ... najo, oba wos ma ned heit moch'n, moch ma hoid muag'n ... und do triff i di Rosi wieda, Auer!"
„Langer Rede kurzer Sinn, Stadler: A Scheiß-Betonwüst'n, der Plotz gegenüba vom SMZ-Ost, oba ned ohne Reiz, weu du bist duat voi ins Glick g'stiegn, so zwischen Spital, Pomfinebera und Oidenheim, oda wos?!"
„Und trotzdem kunt de Gemeinde do a bissl wos moch'n auf dem Beton duat, Auer!"

Mia tätn uns gfrein, wenns uns eure Meinung dazu schreibt's – Stichwuat: Auer und Stadler, an: office@stadlauerkaufleute.at.

Der Stadlauer Autodidakt Rudolf Schar bereichert unseren Bezirk bereits seit vielen Jahren mit seiner Kunst. Höchste Zeit also für ein kleines Portrait in unserer Gazette.

LE RUSCH

Bereits in Jugendjahren versuchte er sich vor allem mit Zeichnungen. Danach verlegte er seine künstlerischen Ambitionen auf die Fotografie. Seit 2006 hat er, dank seinen beiden Töchtern, wieder zurück zur Malerei gefunden. Er arbeitet in verschiedenen Techniken, bevorzugt jedoch das Aquarell.
Sein künstlerisches Bewusstsein ist geprägt von der Schönheit und Eigenheit der Natur und des Menschen, die er naturalistisch darstellt.

Unterricht nahm er unter anderem bei Tatyana Rybkina, Andreas Haushofer, Renee-Maria von Othegraven, Werner Maier, Kristina Jurick und Erwin Kastner.

Seit 2009 Ausstellungen unter anderem im Bezirksmuseum Donaustadt, Donauspital, Kulturhaus St. Andrä-Wördern, Wienerwaldmuseum in Eichgraben, Burg Plankenstein, Niederösterreich, bei den Kaufleuten im Stadl in der Au sowie immer wieder im Schaufenster bei Herrenmoden Feistritzer.

Aktuell läuft seine Ausstellung „Ansichten" im Bezirksmuseum Donaustadt Die Ausstellung kann Sonntag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr sowie Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr besucht werden.

Kontakt:
Rudolf Schar, Zschokkegasse 90, Tel. 0660 195 18 88
E-Mail: kontakt@le-rusch.at, Homepage: www.le-rusch.at

Des Rätsels Lösung aus dem letzten Heft:

Foto: Ronald Putzker, Wien

Dieser Pferdekopf befindet sich in Wien 22, Schickgasse 4!
Die zehn glücklichen Gewinner wurden bereits verständigt und haben ihren Stadlauer Einkaufsgutschein erhalten!

EFFEKTIV WERBEN

Packen Sie Ihre Werbebotschaft in unsere GAZETTE!
Mit einer Reichweite von über 15.000 Haushalten in Wien-Donaustadt bieten wir Ihnen Anzeigenplatz zu einem unschlagbaren Preis!

Kontaktieren Sie uns via E-Mail unter *office@stadlauerkaufleute.at* oder telefonisch unter +43 664 9236520!
Wir beraten Sie gerne.

IMPRESSUM
Die „Stadlauer Gazette" erscheint unregelmäßig/mindestens zweimal im Jahr und berichtet über die Aktivitäten des Vereins „Die Stadlauer Kaufleute" und dessen Mitglieder.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Verein „Die Stadlauer Kaufleute"/ Obmann Erhard Hutterer
Anschrift: Am Bahnhof 4, 1220 Wien
Tel./Fax: +43 1 280 88 83, office@stadlauerkaufleute.at
Internet: www.stadlauerkaufleute.at

Grafische Gestaltung: Ronald Putzker, Wien, *www.putzker.com*
Lektorat: Mag.ª Caroline Klima, Wien, *www.carolines.at*
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH, Eduardgasse 6, 1180 Wien, Austria

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien. Mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

...sagt der Swoboda:

„Noch NISCHEN in Ihrem Zuhause? Ich verbaue (fast) alles nach Maß!"

ERSTBERATUNG GRATIS!

IHR TISCHLER ...MACHT'S PERSÖNLICH

„Rufen Sie an, ich komme ins Haus und berate Sie gerne!"

AUF FACEBOOK: „DA SWOBODA"

SWOBODA
TISCHLEREI • MASSIVHOLZMÖBELBAU

2232 DEUTSCH-WAGRAM
MICHAEL VOGL-STRASSE 2

Meistertelefon: 0664 5241192
www.tischlerei-swoboda.at

Flohmarkt ab 8:00 Uhr! Festzelt!

Der Maibaum kommt ab 14:00 Uhr !!!

FRÜHLINGSFEST

Spiele-stationen für die Kleinsten ab 11:00 Uhr !!!

am 27. April 2014 ab 8:00 Uhr im Stadlauer Park am Bahnhof

So bunt wie das Leben!

Sei schlau, bleib in DIE STADLAUER KAUFLEUTE

www.stadlauerkaufleute.at

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien, mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

Die Wiener Einkaufsstraßen
WWW.EINKAUFSSTRASSEN.AT

Illustrationen/Gestaltung: Ronald Putzker, Shutterstock